



Nutzungsbestimmung: Dieses Dokument ist ausschließlich für den nicht-kommerziellen und persönlichen Einsatz in Forschung und Lehre bestimmt. Eine Vervielfältigung dieses Dokuments ist außerhalb des Einsatzes in Forschung, Weiterbildung und Lehre nicht gestattet. Die Quellenangabe und Urheberhinweise müssen stets auf dem Dokument verbleiben. Es werden keine Eigentumsrechte mit der Benutzung des Dokumentes übertragen. Eine Nutzung zu Veröffentlichungszwecken ist ausschließlich mit der Genehmigung des Fallarchives der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg gestattet. Die Weitergabe dieses Dokumentes an Dritte sowie die Veröffentlichung durch Dritte ist untersagt. Sie erklären sich mit der Nutzung des vorliegenden Dokuments dazu bereit, alle datenschutzrechtlichen Bedingungen und Nutzungsbestimmungen anzuerkennen und zu wahren.

Titel: Kiffen (99A_0023)

Autor*in: Schumann, Friedrich Wilhelm

1 **Wer?** zwei Jugendliche: J1; J2, Betreuer (B)

2 **Wo?** betreutes Wohnheim

3 **Wann?** abends

4

5 **Situation:** Am Sonntagabend wurde J1 auf dem Hof des betreuten Wohnheims mit anderen
6 Jugendlichen aus der Einrichtung aufgegriffen, wie er an einem Joint gezogen hat. Der diensthabende
7 Betreuer konnte jedoch nicht sagen, ob noch mehr Jugendliche aus der Gruppe Marihuana konsumiert
8 haben oder nicht und auch nicht wer genau alles dabei gewesen war. Deshalb haben die Betreuer
9 dieser Gruppe bereits bei allen Jugendlichen bis auf J einen Drogentest durchgeführt, der negativ
10 war. Am Abend sitzen die fünf Jugendlichen und zwei Betreuer beim gemeinsamen Abendbrot. J1
11 kommt wenig später dazu und setzt sich an den Abendbrottisch.

12

13 B: „Na J1, alles gut gewesen am Wochenende.“

14 J1: „Ja war alles super, wieso.“

15 B: „Ach ich frag nur, also keine besonderen Vorkommnisse oder so vielleicht unten aufn Hof mit J2 und
16 J3.“

17 J1: „Nö wieso haben viel Fußball gespielt am Wochenende, ja.“

18 J2: „Mensch, B will wissen, ob du gekiffst hast da unten.“

19 J1: „Hä nee gar nicht, wer hat den Scheiß denn schon wieder erzählt.“

20 Es wird jetzt laut in der Küche. Einige Personen reden durcheinander, Worte wie „gib’s doch zu“ fallen.

21 B: „Ich will es von J1 hören, also?“

22 J1 (schreit): „Boah man ja ich hab gekiffst. Seid ihr jetzt alle zufrieden. Ihr wisst es doch sowieso schon
23 alle, also lasst mich doch mal, ich kann’s ja jetzt eh nicht mehr ändern.“

24 B: „Sag mal bist du eigentlich total bescheuert. J1 das ist nicht das erste Mal, dass du solche Dinger
25 abziehst. Ich möchte dich daran erinnern, dass du 18 bist und das Wohnheim dich nur noch aus Kulanz
26 hier aufnimmt. Ich frag mich, wie man auf so `ne scheiß Idee kommt.“

27 J1: „Man ich hatte halt Bock drauf, hier J4 und J5 von der anderen Wohngruppe haben doch auch
28 gezogen.“

29 B: „Die beiden werden genauso zur Verantwortung gezogen von ihren Betreuern. Es geht hier um dich.
30 Ach weißt du was J1 ich will dich jetzt hier nicht sehen, geh in dein Zimmer, los geh.“

31 J1 geht daraufhin in sein Zimmer.